

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



Offenlegungsbericht zum 30. September

2019

gemäß Capital Requirements Regulation (CRR)

Inhalt

- 3 Einführung**
- 4 Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und RWA**
 - 4 Eigenmittelstruktur
 - 4 Eigenmittelanforderungen und RWA
- 9 Anhang**
 - 9 Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)
 - 9 Abkürzungsverzeichnis

Einführung

Die Commerzbank

Die Commerzbank ist eine führende, international agierende Geschäftsbank mit Standorten in knapp 50 Ländern. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmerkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen, das genau auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten ist. Mit künftig rund 800 Filialen betreibt die Commerzbank eines der dichtesten Filialnetze der deutschen Privatbanken. Insgesamt betreut die Bank bundesweit mehr als 11 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie weltweit über 70 000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden weltweit. Die polnische Tochtergesellschaft mBank S.A. betreut rund 5,6 Millionen Privat- und Firmenkunden, überwiegend in Polen, aber auch in der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Eine ausführliche Darstellung des Commerzbank-Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2018 sowie dem Zwischenbericht zum 30. September 2019 zu entnehmen.

Ziel des Offenlegungsberichts

Mit diesem Bericht setzt die Commerzbank Aktiengesellschaft als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe die Offenlegungsanforderungen gemäß Artikel 431 – 455 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – Capital Requirements Regulation (CRR) – sowie die Leitlinien zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – EBA/GL/2016/11 – zum Stichtag 30. September 2019 um. Die gemäß Leitlinien der EBA definierten und in den Bericht integrierten Tabellen sind durch die vorgegebenen Tabellennamen mit dem Präfix EU gekennzeichnet.

Anwendungsbereich

Der vorliegende Offenlegungsbericht basiert auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Dieser umfasst nur die Gruppenunternehmen, die Bank- und andere Finanzgeschäfte tätigen. Er setzt sich aus einem Institut im Inland (übergeordnetes Unternehmen) und dessen nachgeordneten Unternehmen (gruppenangehörige Unternehmen) zusammen. Durch die aufsichtsrechtliche Konsolidierung soll eine Mehrfachnutzung von faktisch nur einmal vorhandenen Eigenmitteln durch Tochterunternehmen der Finanzbranche verhindert werden. Im Gegensatz dazu setzt sich der IFRS-Konsolidierungskreis aus allen beherrschten Unternehmen zusammen.

Die Commerzbank ist mit einer konsolidierten Bilanzsumme von regelmäßig weit über 30 Mrd. Euro eines der größten Institute in Deutschland. Daher setzen wir – unabhängig von den Kriterien gemäß Artikel 433 CRR – die Anforderungen an die unterjährige Berichterstattung seit dem zweiten Quartal 2015 um und legen viertel- beziehungsweise halbjährlich die jeweils geforderten Informationen offen.¹

¹ Vgl. hierzu EBA/GL/2014/14, Titel V, Abs. 18. sowie EBA/GL/2016/11 Nr. 46.

Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und risikogewichtete Aktiva (RWA)

Eigenmittelstruktur

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sowie die Eigenmittelquoten dargestellt.

CAP1: Eigenkapitalstruktur (Grundlage: EU 1423/2013)

Mio. € Zeile	30.9.2019	30.6.2019
Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen		
6 Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	29 081	28 825
28 Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-4 840	-4 801
29 Hartes Kernkapital (CET1)	24 241	24 023
36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	1 689	807
43 Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0	0
44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)	1 689	807
45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	25 929	24 830
51 Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	5 065	5 153
57 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	-84	-81
58 Ergänzungskapital (T2)	4 981	5 073
59 Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	30 910	29 903
60 Risikogewichtete Aktiva insgesamt	189 445	186 797
Eigenkapitalquoten		
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	12,8	12,9
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,7	13,3
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,3	16,0

Nähere Erläuterungen zur Zusammensetzung des Eigenkapitals der Commerzbank befinden sich im Offenlegungsbericht 2018 sowie im Abschnitt Eigenkapitalveränderungsrechnung und in Note 41 (Regulatorische Eigenkapitalanforderungen) des Zwischenberichts zum 30. September 2019.

Bezüglich der Angaben zur Verschuldungsquote gemäß Artikel 451 CRR verweisen wir auf Note 42 (Verschuldungsquote) des Zwischenberichts zum 30. September 2019, der auf unserer Internetseite veröffentlicht ist.

Für die Commerzbank-Gruppe werden die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 473a CRR nicht angewendet. Die Angaben zu Eigenmitteln, Kapital- und Verschuldungsquoten berücksichtigen die vollständigen Auswirkungen der Einführung von IFRS 9.

Angaben zu Liquiditätsrisiken sowie zur Liquiditätskennzahl „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) gemäß der Leitlinie zur LCR-Offenlegung – EBA/GL/2017/01 – enthält der Zwischenbericht zum 30. September 2019 in den Abschnitten Refinanzierung und Liquidität, Liquiditätsrisiken sowie in der Note 43 (Liquidity Coverage Ratio).

Eigenmittelanforderungen und RWA

Die im Folgenden dargestellten Eigenmittelanforderungen an den Commerzbank-Konzern entsprechen inhaltlich den Angaben aus den Meldungen zur Eigenmittelausstattung an die Deutsche Bundesbank gemäß Basel 3 Säule 1.

Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Auf Kreditrisikopositionen (ohne Gegenparteiausfallrisiko) entfallen 75 % aller Eigenmittelanforderungen. Eigenmittelanforderungen aus Gegenparteiausfallrisikopositionen stellen 8,2 % der Eigenmittelanforderungen dar. Dieser Ausfallrisikokategorie sind basierend auf den EBA-Anforderungen auch Credit Value Adjustments (CVAs) zugeordnet.

Verbriefungspositionen im Anlagebuch werden ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle EU OV1 als eigene unterlegungspflichtige Ausfallrisikokategorie aufgeführt und machen 1,7 % der Eigenmittelanforderungen aus. Die Commerzbank behandelt diese nach den Vorgaben für IRBA- und KSA-Verbriefungspositionen. Kapitalabzugspositionen aus Verbriefungen reduzie-

ren direkt das Eigenkapital und sind daher nicht mehr in den Eigenmittelanforderungen enthalten.

Per 30. September 2019 stellt die Eigenmittelanforderung für Marktrisikopositionen 3,6 % der Gesamtanforderung dar. Die Commerzbank verwendet ein internes Marktrisikomodell zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitalbedarfs; für kleinere Einheiten innerhalb der Commerzbank-Gruppe werden im Rahmen eines Partial Use die Standardverfahren verwendet.

Zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken verwendet die Commerzbank den fortgeschrittenen Messansatz (AMA). Von der Gesamteigenkapitalanforderung entfallen 11,5 % auf diese Risikokategorie.

Die Risikoaktiva per 30. September 2019 lagen bei 189,4 Mrd. Euro und damit rund 2,6 Mrd. Euro über dem Niveau zum 30. Juni 2019. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Kreditrisikoaktiva aufgrund von Parameteranpassungen (vor allem

durch TRIM-Effekte) sowie Auswirkungen aus Wechselkursänderungen. Dieser Zuwachs wird gemindert durch Reduktionen der Risikoaktiva aus Marktrisiken.

EU OV1: Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

Mio. €		Risikogewichtete Aktiva (RWA)		Eigenkapitalanforderung
CRR Artikel		30.9.2019	30.6.2019	30.9.2019
	1 Kreditrisiko (ohne Kontrahentenrisiko)	141 345	138 906	11 308
438 (c) (d)	2 davon SA	20 669	20 789	1 653
438 (c) (d)	3 davon FIRB	0	0	0
438 (c) (d)	4 davon AIRB	120 676	118 117	9 654
438 (d)	5 davon Beteiligungen mit einfachem Risikogewicht oder IMA	0	0	0
107, 438 (c) (d)	6 Kontrahentenrisiko/CCR	15 540	13 845	1 243
438 (c) (d)	7 davon Marktbewertungsmethode	1 898	1 684	152
438 (c) (d)	8 davon Original exposure	0	0	0
	9 davon Standardansatz	0	0	0
	10 davon interne Modellmethode (IMM)	8 032	7 633	643
438 (c) (d)	11 davon Forderungsbeträge für Beiträge zum Ausfallfonds einer CCP	176	178	14
438 (c) (d)	12 davon CVA	5 433	4 349	435
438 (e)	13 Abwicklungsrisiko	1	15	0
449 (o) (i)	14 Verbriefungsrisiko im Bankbuch (nach Anwendung der Obergrenze)	3 173	3 028	254
	15 davon Verbriefungspositionen nach IRB (Basel III)	1 404	1 608	112
	16 davon aufsichtlicher Formelansatz (SFA)	340	558	27
	17 davon interner Bemessungsansatz (IAA)	725	693	58
	18 davon ratingbasierter Ansatz	339	357	27
	19 davon Verbriefungspositionen nach SA (Basel III)	1 006	928	80
	20 davon Risikogewichtete Positionsbeiträge für Kreditrisiko: Verbriefungspositionen (überarbeitete Verbriefungsregeln; Basel 3,5)	763	493	61
	21 davon auf internen Einstufungen basierender Ansatz (SEC-IRBA)	304	267	24
	22 davon Standardansatz (SEC-SA)	153	57	12
	23 davon auf externen Einstufungen basierender Ansatz (SEC-ERBA)	164	50	13
	24 davon interner Bemessungsansatz (IAA)	142	119	11
438 (e)	25 Marktrisiko	6 859	7 526	549
	26 davon Standardansatz	1 003	1 084	80
	27 davon interne Modellmethode	5 856	6 442	468
438 (e)	28 Großkredite	0	0	0
438 (f)	29 Operationelles Risiko	21 859	22 833	1 749
	30 davon Basisindikatoransatz	0	0	0
	31 davon Standardansatz	0	0	0
	32 davon fortgeschrittener Messansatz	21 859	22 833	1 749
437 (2), 48, 60	33 Beträge unter dem Schwellwert für Abzugspositionen (250% Risikogewicht)	668	644	53
500	34 Floor-Anpassung	0	0	0
	Gesamt	189 445	186 797	15 156

Die folgende Tabelle EU CR8 stellt die Entwicklung der RWA des Kreditrisikos im IRBA-Portfolio der Commerzbank-Gruppe zwischen dem 30. Juni 2019 und dem 30. September 2019 dar. Der RWA-Anstieg im dritten Quartal 2019 ergibt sich im Wesentlichen aus Parameteranpassungen (unter anderem TRIM), die additiv auf die "Qualität der Aktiva" sowie "Effekte aus Sicherheiten" wirken.

Auch Wechselkursänderungen tragen im Berichtszeitraum zu steigenden RWA bei ("Fremdwährungsbewegungen"). Gegenläufige Reduktionen im Bondportfolio, die das Wachstum der operativen Segmente überkompensieren („Portfoliogröße“) sowie eine RWA-Entlastung aufgrund regulären Ablaufs der Restlaufzeiten („Laufzeiteffekte“) mindern den RWA-Anstieg.

EU CR8: RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	118 117	9 449
2 Portfoliogröße	- 403	- 32
3 Qualität der Aktiva	3 434	275
4 Modelländerungen	94	8
5 Methoden und Policies	0	0
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7 Fremdwährungsbewegungen	655	52
8 Effekte aus Sicherheiten	- 65	- 5
9 Laufzeiteffekte	- 1 269	- 102
10 Sonstige	114	9
11 RWA am Ende des Berichtszeitraums	120 676	9 654

Die nachfolgende Übersicht EU CCR7 zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM) im dritten

Quartal 2019. Der RWA-Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg des EADs zurückzuführen.

EU CCR7: RWA-Flussrechnung der Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM)

Mio. €	a	b
	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	7 633	611
2 Portfoliogröße	253	20
3 Bonitätseinstufung der Gegenparteien	13	1
4 Modelländerungen	21	2
5 Methoden und Policies	0	0
6 Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7 Fremdwährungsbewegungen	111	9
8 Sonstige	0	0
9 RWA am Ende des Berichtszeitraums	8 032	643

Die nachfolgende Tabelle EU MR2-B zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA) im dritten Quartal 2019.

EU MR2-B: RWA-Flussrechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)

Mio. €	a	b	c	d	e	f	g
	VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelations- handelsaktivitäten	Sonstige	Gesamte RWA	Gesamte Eigenkapital- anforderungen
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	1 071	4 850	521	0	0	6 442	515
1a Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
1b RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)	1 071	4 850	521	0	0	6 442	515
2 Entwicklungen in den Risikoniveaus	20	-621	15	0	0	-586	-47
3 Modellaktualisierungen/-änderungen	0	0	0	0	0	0	0
4 Methoden und Vorschriften	0	0	0	0	0	0	0
5 Erwerb und Veräußerungen	0	0	0	0	0	0	0
6 Wechselkursschwankungen ¹	0	0	0	0	0	0	0
7 Sonstige	0	0	0	0	0	0	0
8a RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)	1 091	4 229	536	0	0	5 856	468
8b Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
8 RWA am Ende des Berichtszeitraums	1 091	4 229	536	0	0	5 856	468

¹Die RWA-Veränderung auf Basis von Wechselkursschwankungen ist in der Rubrik „Entwicklungen in den Risikoniveaus“ enthalten.

Der Rückgang der Market Risk RWA um 586 Mio. Euro resultiert vollständig aus dem Stressed VaR. Dieser wurde im Wesentlichen verursacht durch Positionsveränderungen im Segment Firmenkunden sowie im Geschäftsbereich Treasury.

Anhang

APP1: Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)

Zeile	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
6	
28	
29	
36	
43	
44	
45	
51	
57	
58	
59	
60	
61	92 (2) (a)
62	92 (2) (b)
63	92 (2) (c)

Abkürzungsverzeichnis

AMA	Advanced Measurement Approach
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustments
EBA	European Banking Authority
IRC	Incremental Risk Charge
IFRS	International Financial Reporting Standards
IMA	Auf internen Modellen basierender Ansatz
IMM	Interne-Modelle-Methode
IRBA	Internal Ratings Based Approach/auf internen Ratings basierender Ansatz
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
RWA	Risk-weighted Assets/Risikogewichtete Aktiva
sVaR	stressed Value at Risk
TRIM	Targeted Review of Internal Models
VaR	Value at Risk

Disclaimer

Die in der Commerzbank eingesetzten Methoden und Modelle zur internen Risikomessung, die die Grundlage für die Berechnung der im Bericht dargestellten Zahlen bilden, entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Bankenbranche. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Bank geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling sowie durch die interne Revision, durch externe Wirtschaftsprüfer und die deutschen und europäischen Aufsichtsbehörden. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können Modelle nicht alle in der Realität wirksamen Einflussfaktoren vollständig erfassen und deren komplexes Verhalten einschließlich Wechselwirkungen abbilden. Diese Grenzen der Risikomodellierung gelten insbesondere für Extremsituationen. Ergänzende Stresstests und Szenarioanalysen können nur beispielhaft zeigen, welchen Risiken ein Portfolio unter extremen Marktsituationen unterliegen kann; eine Untersuchung aller denkbaren Szenarios ist jedoch auch bei Stresstests nicht möglich. Sie können keine endgültige Einschätzung des maximalen Verlusts im Falle eines Extremereignisses geben.

Die Interpretationen bezüglich der Regelungen der CRR/CRD IV sind noch nicht abgeschlossen. So kann zum Beispiel durch geänderte Auslegungen im Rahmen des Q&A-Verfahrens der EBA bzw. über neue technische Regulierungsstandards oder Leitlinien Anpassungsbedarf entstehen. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Methoden und Modelle kontinuierlich den entsprechenden Interpretationen anpassen. Dadurch könnten unsere Angaben nicht mehr mit den von uns zuvor veröffentlichten Angaben beziehungsweise den Angaben der Wettbewerber vergleichbar sein.

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
www.commerzbank.de

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 136-20
info@commerzbank.com

Investor Relations
Tel. +49 69 136-21331
Fax +49 69 136-29492
ir@commerzbank.com

